Literarische Notizen.

— „Der Naturfreund Ungarns"; unter diesem Titel erscheint demnächst in Neutra eine neue Zeitschrift in magyarischer Sprache, redigirt von Dr. Nagy und A. F. Lang, welche in monatlichen Lieferungen à 2 Bogen Text in Gross-Quartformat, mit illuminirten Abbildungen ausgestattet, ausgegeben werden und sich über alle drei Naturreiche erstrecken soll.

— Der 32. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, (1854) enthält nachfolgende Abhandlungen botanischen Inhalts: „Ueber die sogenannten Frankenberger, Ilmenauer und Mannsfelder Kornähren, sowie über die Flora des Kupferschiefergebirges oder der Parrischen Formation überhaupt." Von Dr. Göppert. — „Ueber Pilze als Ursache von Thierkrankheiten." Von Dr. Cohn. — „Beobachtungen über das Erkranken der Culturgewächse im J. 1854." Von J. Kühn. — „Der botanische Garten der Universität Breslau, oder die botanischen Unterrichtsmittel derselben." Von Dr. Göppert. — „Ueber die schlesische Flora." Von Dr. Milde. — „Ueber die Drehung der Baumstämme." Von Dr. Cohn. — „Ueber Heilmittel der Alten." Von Dr. Seidel. — „Ueber Anbau und Benützung der Erdmandel." Von Neumann. — „Ueber die Kartoffelkrankheit". Von Dr. Wimmer. — „Ueber die Traubenkrankheit." Von Rödelius. — „Ueber die Erfolge von einigen gegen die Traubenkrankheit angewendeten Mittel." Von Dr. Wimmer.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn v. Schmuck in Brixen, mit Pflanzen aus Tirol. — Von Hrn. Juratzka, mit Pflanzen von Wien. — Von Hrn. Hauptmann Kintzl, mit Pflanzen von Wiener-Neustadt. — Von Hrn. Dr. Rauscher, mit Pflanzen von Wien. — Von Hrn. J. Bayer in Wien, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Hrn. v. Arndt in Ratibor, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Hrn. Dr. Pokorny in Wien, mit Pflanzen aus Nieder-Oesterreich.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: v. Uechtritz und Heidenreich in Breslau, Dr. Schlosser und v. Vukotinovic in Agram, Grafen Bentzel-Sternau in Malazka, Siegmund in Reichenberg, Kintzl in Wiener-Neustadt, Dr. Rehm in Dietenhofen, Dr. Krzisch in Tirnau, Bayer und Felder in Wien.

Mittheilungen.

— Eine Krankheit der Möhren. — Kühn hat in den letzten Jahren an den Möhren nicht nur eine Krankheit bemerkt, die mit der Zellenfäule der Kartoffelknollen übereinkommt, sondern auch ein Befallen der Möhrenblätter. Schon Mitte August zeigten sich die Blattspitzen der äussern Blätter vieler Möhren schwarzgrün; auch fanden sich weiter nach unten hin der Blattfläche gleichfarbige Fleckchen. Neben diesen mehr oder weniger scharf begrenzten Fleckchen blieb das Blatt Anfangs frisch grün. Allmälig vermehrte sich das Fleckigwerden der Blätter, doch behielt das Feld bis zur Ernte ein grünes Ansehen. Die äussern am meisten befallenen Blätter welkten ab, und bei den jüngern aufwachsenden Blättern wiederholte sich der

Vorgang von Neuem. Hier und da fanden sich aber auch Möhren, deren Kraut so vollständig graubraun befallen war, dass nur die jüngsten Herzblättchen verschont blieben, doch war die Rübe selbst gesund. Wo das Befallen des Krautes sehr stark auftritt, da wird das Wachsthum der Rüben stark beeinträchtigt. Die mikroskopische Untersuchung der kranken Möhrenblätter hat ergeben, dass das Befallen durch einen Pilz hervorgerufen wird. Im Sommer ist die Entwickelung dieses Pilzes so rasch, dass er in wenig Tagen ganze Gegenden überzieht. Feuchtwarme Witterung begünstigt seine Verbreitung ganz besonders. Da nicht nur das Blatt selbst, sondern auch der Blattstiel von dem Pilze schwarzfleckig gemacht wird, so geht bei vorgeschrittener Entwicklung der untere dicke Theil des Blattstiels in Zersetzung über. (Annal. der Landw.)

— Ueber die *Crückank-Lupine* veröffentlichte Professor Dr. Kaufmann in Bonn in der Kölnischen Zeitung, dass dieselbe, eine Zierpflanze unserer Gärten, die bisher zu landwirthschaftlichen Zwecken verwandten Lupinen-Arten an Futterwerth weit übertreffe.

— In Schweden gibt es viele Riesenbäume. Die grössten Eichen in Schonen sind in dem sogenannten Klosterwalde, von denen eine einen Umfang von mindestens 36 Fuss hat. Zu Killeröd ist eine Eiche von 34 Fuss Umfang. Ihr Alter ist gewiss tausendjährig.

— Ein Obstcabinet, bestehend in naturgetreuen Früchten aus Porzellanmasse, beabsichtiget Heinrich Arnoldi in Gotha herauszugeben. Von dieser Sammlung sollen jährlich zwei Lieferungen erscheinen und jede Lieferung, bestehend aus 6 Stück verschiedenen Obstes, im Subskriptions-Wege 2½ Rthlr. kosten. Den einzelnen Lieferungen wird auch eine gedruckte Beschreibung der Früchte beigegeben, zu deren Redaction ein pomologisches Comité aus der Mitte des Thüringer Gartenbau-Vereines sich gebildet hat. Wir werden Gelegenheit haben, seiner Zeit über die einzelnen Lieferungen Näheres zu berichten.

Inserat.

In allen Buchhandlungen ist zu haben das bei uns erschienene Buch:

Flora Wien's,

oder Tabellen zur leichten Bestimmung und Kenntniss der in den Umgebungen Wien's vorkommenden Gewächse, nebst Erklärung der Kunstausdrücke, systematischer Uebersicht der Gattungen, Andeutungen zu monatlichen Ausflügen und der Anleitung die Pflanzen zu bestimmen. Für Freunde und Freundinnen des Pflanzenreiches bearbeitet von K. J. Kreutzer. Mit 2 Tafeln Abbildungen gr. 12. Wien. 530 Seiten broschirt. 2 fl. CM.

Ferner empfehlen wir aus unserm Verlage:

Wilhelm, G. T. Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. Das Pflanzenreich. 10 Bände mit 606 Kupf. Preis 23 fl. 4 kr. Jeder Band wird auch separat abgegeben.

Grundfest, das Obst in seinem Wirken auf die menschliche Gesundheit. 8. Wien. br. 20 kr.

A. Pichler's Witwe & Sohn.
Verlagsbuchhandlung in Wien, Mehlmarkt Nr. 1044.

Redacteur und Herausgeber **Dr. Alexander Skofitz.**
Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 103-104